Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 29 (1903)

Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1903. XXIX Jahrgang No. 38. 19. September.

Nebelspalter

Vorherbst.

Wenn die Sonne rotgelbe Streifen malt
An Aepfel und Birnen im Laube,
Hei! wie des Kindes Gesicht erstrahlt
In der duftigen Mädchenhaube!
Es schüttelt ein scharfer Septemberwind
Die Kronen der Bäume im Garten:
„O Mutter, darf mit dem Korb ich geschwind
Auflesen? — Ich mag's nicht erwarten!“

So der Kindermund. — Doch das Alter denkt:
„Laßt fallen doch erst die Blätter,
Es schicket uns, der die Wolken lenkt
Zum Herbste noch schöneres Wetter!“ —
Ist sie gänzlich gezeitigt, die herrliche Frucht,
Dann soll sie uns herzlich erfreuen
Und wer erst die völlige Reife sucht
Der hatte das nie zu bereuen!

Lith v. Butz & Fleursheimer